

*Nachdem Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hatte,  
sprach er zu ihnen:*

*Amen, amen, ich sage euch:*

*Der Sklave ist nicht größer als sein Herr*

*und der Abgesandte ist nicht größer als der, der ihn gesandt hat.*

*Wenn ihr das wisst – selig seid ihr, wenn ihr danach handelt.*

*Amen, amen, ich sage euch:*

*Wer einen aufnimmt, den ich senden werde, nimmt mich auf;*

*wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.*

*Johannesevangelium 13, 16–17.20*

*(Einheitsübersetzung)*

Was passierte, wenn Jesus Kranke geheilt hat?

Der gekrümmten Frau legte er die Hände auf. Da richtete sie sich auf und pries Gott (Lukas 13,13). Um die Ehre Gottes, des Vaters, ging es Jesus, nicht darum, dass er gelobt wird. Alles, was er tat, sollte der Verherrlichung Gottes dienen.

Beim Abendmahl kniet sich Jesus vor den Aposteln nieder und reibt ihnen in der Fußwaschung den Geist des Dienens ein. Diakonie statt Statusgewinn. Und Jesus spricht Testamentsworte: Amen, amen, ich sage euch: Der Sklave ist nicht größer als der Herr... Wenn ihr darauf steht – selig seid ihr! – Eine Seligpreisung für alle, die danach handeln.

Und Jesus hat die Vision: Wir Christinnen und Christen stehen in seiner Sendung in Caritas, Verkündigung und Liturgie, und wir wirken dort im Geist der Diakonie. Da begegnen uns die Menschen und „nehmen uns auf“. Und wenn es gut geht, bleiben sie nicht bei uns hängen, sondern nehmen Christus auf und durch Christus Gott, den Vater.

Darum geht's: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist!